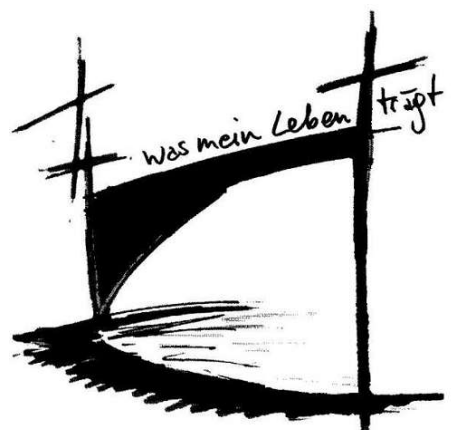


**Vorschlag für das  
Gruppengespräch  
zum Thema der 5. Woche:**

**Getauft, gefirmt – Was mache ich daraus?**

Modell A:  
Arbeitsblatt Wertestern



TAGE DER BEGEGNUNG

**Vorzubereiten:**

- Für jeden Teilnehmer eine Kopie des Arbeitsblattes „Wertestern“
- Buntstifte, mehrere Farben
- Kopien des Schrifttextes für jeden Teilnehmer

**1. Schritt: Gebet**

**Ich glaube an dich, Heiliger Geist**

Ich glaube an dich, Heiliger Geist.  
Ich glaube, dass du meine Vorurteile abbauen kannst.  
Ich glaube, dass du meine Gewohnheiten ändern kannst.  
Ich glaube, dass du meine Gleichgültigkeit überwinden kannst.  
Ich glaube, dass du mir Phantasie zur Liebe geben kannst.  
Ich glaube, dass du mir Warnung vor dem Bösen geben kannst.  
Ich glaube, dass du mir Mut für das Gute geben kannst.  
Ich glaube, dass du meine Niedergeschlagenheit besiegen kannst.  
Ich glaube, dass du mir hilfst, meine Schwächen zu ertragen.  
Ich glaube, dass du mich verwandeln kannst.

**2. Schritt: Rückschau**

- Was beschäftigt mich noch vom Gespräch der Vorwoche?

**3. Schritt: Arbeitsblatt Wertestern**

Die/der Gesprächsleiter gibt jedem Teilnehmer ein Arbeitsblatt mit dem Wertestern und bittet sie,

1. die Liste der Lebensbereiche nach persönlichen Gesichtspunkten zu vervollständigen,
2. auf dem Wertestern die unbenannten Achsen nach persönlichen Gesichtspunkten zu benennen,
3. auf jeder Achse mit 1 Farbstift Markierungen zu setzen. Lebensbereiche, die für jemand einen hohen Stellenwert haben, bekommen weiter außen eine Markierung. Lebensbereiche, die einen weniger hohen Stellenwert haben, weiter innen.
4. Am Schluss kann jede/jeder die Markierungspunkte zur besseren Sichtbarkeit mit einer Linie verbinden.

#### 4. Austausch

Nach etwa 15 Minuten, wenn alle ihren Wertestern erstellt haben, bittet die/der Gesprächsleiter die Teilnehmer zu erzählen:

- **Welche Lebensbereiche habe ich ergänzt und ausgewählt?**
- **Für wie wichtig schätze ich diese Bereiche im Hinblick auf eine christliche Lebensgestaltung ein?**

Die/der GesprächsleiterIn weist darauf hin: Jede/jeder ist frei zu erzählen, was sie/er erzählen möchte. Die/der GesprächsleiterIn achtet darauf, dass **in dieser Phase** keine Diskussion über die Wichtigkeit der Lebensbereiche gehalten wird und die Teilnehmer sich nicht gegenseitig die persönlichen Einstellungen in Frage stellen.

#### 5. Bibeltext hören und vertiefen

Wenn alle Gelegenheit zum Berichten gehabt haben, lädt die/der GesprächsleiterIn die Teilnehmer ein, folgenden Schrifttext (Mt 5,13-16) zu hören und darüber nachzudenken:

*Schrifttext siehe Beilage*

Die/der GesprächsleiterIn gibt zu überlegen:

- **Wo kann ich Salz oder Licht sein? - Wie versuche ich in meinem Leben, diesem Anspruch Jesu gerecht zu werden?**

Nach einigen Minuten des Nachdenkens bittet sie/er die Teilnehmer, einander davon zu erzählen.

#### 6. Abschluss:

Zum Abschluss bittet die/der GesprächsleiterIn die Teilnehmer, still zu werden und in sich hineinzuhorchen und in persönlicher Zwiesprache mit Gott darüber nachzudenken:

- **In welchem Lebensbereich spüre ich einen Impuls zur Umkehr im Sinne „da müsste ich etwas ändern“?**

Nach einer Zeit der Stille (etwa fünf Minuten) betet/singt die Gruppe gemeinsam das „Vater unser“; oder es liest jemand folgenden Text vor:

Christus hat keine Hände,  
nur unsere Hände,  
um seine Arbeit heute zu tun.  
Er hat keine Füße,  
nur unsere Füße,  
um Menschen auf seinen Weg zu führen:  
Christus hat keine Lippen;  
nur unsere Lippen,  
um Menschen von ihm zu erzählen.  
Er hat keine Hilfe,  
nur unsere Hilfe,  
um Menschen in seine Seite zu bringen.  
Wir sind die einzige Bibel, die die Öffentlichkeit noch liest.  
Wir sind Gottes letzte Botschaft,  
in Taten und Worten geschrieben.

## **Jesu Wort vom Salz und Licht: (Matthäus 5,13-16)**

Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr; es wird weggeworfen und von den Leuten zertreten.

Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber, sondern man stellt es auf den Leuchter; dann leuchtet es allen im Haus. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

### **Zum Nachdenken:**

- **Wo kann ich Salz oder Licht sein? - Wie versuche ich in meinem Leben, diesem Anspruch Jesu gerecht zu werden?**

**Welche Lebensbereiche  
sind für mein Leben als Christ wichtig?**

- Familie
- Kinder
- Beziehung
- Freundeskreis
- Nachbarschaft
- Vereinsleben
- Beruf
- Karriere
- Gesundheit
- Freizeit
- Geld
- Stille/Ruhe
- Kultur
- Pfarrleben
- Gottesbeziehung
- Gebet
- Meditation
- Bibel lesen
- Feier der Sakramente
- Einsatz für Benachteiligte
- Zeit für Alte und Kranke
- .....
- .....
- 

